

Inhalt



- 4 Entwicklungsförderung durch Persönlichkeitsstärkung**
Ausgehend von historischen Entwicklungslinien und theoretischen Verankerungen gibt Hannelore REICHER einen evidenzbasierten und praxisnahen Überblick über Lebenskompetenzprogramme.
- 8 Aufbau von Lebenskompetenzen**
In Zeiten des Wandels bieten Lebenskompetenzen eine Plattform für die Wahrnehmung von Zukunftsaufgaben und Problemlösungen. Zielführende Handlungs- und Wertorientierungen basieren auf Engagement, Kompetenz, Toleranz und Verantwortung, bekräftigt Eva DREHER.
- 12 Selbstregulation bei Kindern und Jugendlichen**
Michael GLÜER zeigt auf, wie sich die Fähigkeit der Selbstregulation als Voraussetzung von Lebenskompetenzen im Kindesalter entwickelt.
- 20 Sozialpädagogische Gestaltungsaufgabe**
Das Thema ‚Essen‘ als soziales Totalphänomen ist konstitutiv für die Bewältigung und Gestaltung von Lebenswelten, unterstreicht Christine MEYER.
- 24 Chancengerechte Suchtprävention**
Suchtpräventive Angebote der Sozialen Arbeit sollten sich in besonderem Maße an Menschen in benachteiligten Lebenslagen richten, betont Irene ABDERHALDEN.
- 28 Lebenskompetenzen wirken suchtpreventiv**
Claudia KAHR und Wolfgang ZEYRINGER illustrieren anhand eines Beispiels jene Lebenskompetenzen, die für die Suchtprävention bedeutsam sind.
- 31 Kompetenzen für eine demokratische Gesellschaft**
Dirk LANGE und Petra KOLB verhandeln Demokratiebildung als einen notwendigen Bestandteil zur Stärkung unseres heutigen Demokratiebewusstseins.
- 34 Ressourcen, die nicht zu unseren Systemen passen**
Menno BAUMANN betont, dass Ressourcenorientierung eine notwendige Voraussetzung für Gelingen darstellt. Hilfeverläufe scheinen von Scheitern bedroht, wenn die Ressourcen des jungen Menschen vom Hilfesystem als „Problem“ definiert werden.
- 37 Vom richtigen Umgang mit Geld**
Der richtige Umgang mit Geld will erlernt sein, unterstreicht Gudrun STEINMANN.
- 40 Was bringt mir die Zukunft?**
Die Jugendstudie „Lebenswelten 2020“ zeigt, wie unterschiedlich Jugendliche die Bedingungen ihres Aufwachsens erleben. Martin AUFERBAUER und Gudrun QUENZEL geben Einblicke.
- 43 Ein Leben lang lernen**
Irene WEICHHART gibt konkrete Einblicke in die Praxis der Förderung von Lebenskompetenzen in Handlungsfeldern der Sozialpädagogik.
- 16 Lebenswelten und Erfahrungen verstehen**
Gesundheitskompetenz ist definiert als die Fähigkeit, wissenschaftliche Gesundheitsinformationen zur Grundlage persönlicher Entscheidungen zu machen. Die Soziale Arbeit dagegen hat einen ressourcen- und lebensweltorientierten Ansatz, akzentuiert Silja SAMERSKI.
- 46 Mit Jobcoaching zu Win-win-Lösungen**
Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf existenzsichernde Arbeit, pointiert Christina GLEINSER.
- 48 Bildungs- und Ausbildungschancen erhöhen**
Jugendcoaching zeigt ausgrenzunggefährdeten Jugendlichen an der Schnittstelle von Schule und Beruf Zukunftsperspektiven auf. Christine VOGGENHUBER stellt vor.
- 50 Ein improvisierter Blick auf das Leben**
Sophie VATER erarbeitet entlang der Entwicklung eines Impro-Theaterstückes Guidelines, um Kinder und Jugendliche alltagsfit zu machen.
- 52 Wer darf sich jetzt als Sozialpädagog*in bezeichnen?**
Josef HIEBL nimmt den neuen Bezeichnungsschutz „Sozialpädagog*in“ unter die juristische Lupe.
- 19 auszeit**
- 54 Literatur**